

Neu

Das Buch zum Ausstieg

Hamburger Literaturfestival würdigt Anti-Atom-Bewegung

Schluss! Deutschland steigt aus: Keine Bombe, keine Reaktoren. Nach dem GAU in Fukushima vor zwölf Jahren wurde das Ende der Kernspalterei vereinbart, für 2023. In genau 100 Tagen ist es nun soweit. Dann soll der letzte deutsche Meiler abgeschaltet werden.

Es ist eine Zäsur: Die ohne Deutschlands Anti-Atom-Bewegung undenkbar wäre. Die hat mehr als ein halbes Jahrhundert gekämpft – außerparlamentarisch, solidarisch, kreativ. Konsequenz und massenhaft.

Höchste Zeit für eine Würdigung. Die ›Lesen ohne Atomstrom‹ pünktlich zum »Aus!« vorlegt.

→ Das Autor:innenteam – Ein Team der Bewegung

Hamburgs Literaturfestival hat für sein neues Buch maßgebliche Aktivist:innen zusammengebracht. Aus allen Generationen, von 25 bis 84 Jahre – unter anderem:

- **Wolfgang Ehmke**, langjähriger Sprecher der Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg, die das Atommüll-Endlager Gorleben verhinderte
- **Hanna Poddig**, autonome Aktivistin, die Atomtransporte blockiert
- **Eva Stegen**, Energierferent, die einst mit Atomfassatrappen in Wohngebieten sensibilisierte
- **Detlef zum Winkel**, Physiker, der weiß »Katzenklo macht Kernkraft froh«
- **Henning Venske**, begnadet pointierter Autor, der vor langer Zeit am Brokdorfer Bauzaun dankbar war für die zupackende Hilfe militanter Mitstreiter.

→ Reflexionen von Carola Rackete und Wladimir Sliwjak

Ihr konsistent, mit leichter Hand erzählter Report beleuchtet die Bewegung von ihrem Engagement gegen die angestrebte Aufrüstung Deutschlands mit Atomwaffen bis zu ihrer hochaktuellen Bedeutung für junge Aktivist:innen, die sich gegen

Die festivaleigene ›Edition‹

Hamburgs Literaturfestival ist seit Gründung 2011 ein Zuschauer magnet: Die Auslastung beträgt durchgehend 100 Prozent, an die 40.000 Kulturfreundinnen waren dabei. Für ›Lesen ohne Atomstrom‹ engagieren sich mehr als 300 Autor:innen und Künstler:innen aus aller Welt.

Ergänzend zur jährlichen Veranstaltungswoche unterhält das Festival eine eigene Buchreihe: die ›Lesen ohne Atomstrom Edition‹. Darin schreiben bereits rund drei Dutzend renommierte Autor:innen.

Edition
›Lesen ohne
Atomstrom‹

Lesen ohne Atomstrom

Die erneuerbaren Lesetage



Lesen ohne Atomstrom (Hg.)

AUS! – Eine historische Bewegung und die Kultur des Widerstands

158 Seiten, broschiert, € 12,00
ISBN 978-3-946875-03-1
belleville Verlag

den Klimawandel stemmen: »In den Protestformen der Klimagerechtigkeitsbewegung zeigt sich das politische Erbe der Antiatombewegung«, konstatiert Carola Rackete mit ihrem Mitstreiter Momo im Epilog des ›Lesen-ohne-Atomstrom‹-Buchs.

Wie die Umweltaktivistin, durch ihren Einsatz für Flüchtlinge im Mittelmeer international bekannt geworden, stellt auch der russische Träger des Alternativen Nobelpreises, Wladimir Sliwjak, die enge Verbindung von Anti-Atom- und Klimabewegung heraus. Und Sliwjak warnt im Prolog des neuen Buchs vor der Beharrlichkeit der deutschen Atomlobbyisten: »Sie sind Zombies, die regelmäßig wieder auftauchen«. Das »nukleare Monster« sei keinesfalls besiegt. Und so resümiert das Buch: »Der Kampf geht weiter.«

→ Von der »Kultur des Widerstands«

Die Herausgeber:innen von ›Lesen ohne Atomstrom‹ heben das historische Verdienst der außerparlamentarischen Bewegung hervor, die stets Distanz zu allen Parteien wahrt. Dies habe eine »Kultur des Widerstands in Deutschland geschaffen«, ganz im Sinne der Ethnologin Margaret Mead: »Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann – tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.«

→ Lesung am Vorabend des Fukushima-Jahrestags

Das Buch zum Atomausstieg wird auch Teil des ›Lesen ohne Atomstrom‹-Jubiläums, der zehnten Ausgabe des Literaturfestivals. Vom 1. bis 10. März 2023 in Hamburg, mit 60 Autor:innen und Künstler:innen.

Zum Finale diskutieren unter dem Titel »Don't nuke the climate!« Klimaforscher Mojib Latif und Wladimir Sliwjak sowie die 90-jährige Aktivistin Dagmar Reemtsma und ihre Enkelin Carla, Sprecherin von Fridays for Future. Zugeschaltet sind Weltumsegler Boris Herrmann und Japans Ex-Premier Naoto Kan, der 2016 selbst Gast bei ›Lesen ohne Atomstrom‹ in Hamburg war.